

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Lyrik von Heym - Unterrichtsbausteine im Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





Titel:	<b>Georg Heym: „Printemps“</b>
Reihe:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht
Bestellnummer:	68430
Kurzvorstellung:	<p>Zur Interpretation und Analyse bietet dieses Material ausführliche Arbeitsblätter, Vertiefungsaufgaben und Hintergrundinformationen mit abschließendem Kompetenzcheck.</p> <p>Das Material stellt dabei eine komplette Unterrichtseinheit dar, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind. Sämtliche Unterrichtsbausteine, wie etwa die ausführliche Beispielinterpretation, können auch direkt an die Schüler verteilt werden.</p> <p>Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung und zielt darauf ab, die Kompetenzen zur Interpretation lyrischer Texte strukturiert zu erarbeiten und einzuüben.</p> <p>Das vorliegende Material bietet eine sehr ausführliche Interpretation des Gedichts „Printemps“ von Georg Heym. Dabei wird teilweise auch sehr detailliert auf mythologische Hintergründe zurückgegriffen.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ausführliche Interpretation des Gedichtes</li><li>• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichtes im Unterricht</li><li>• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde</li><li>• Hintergrundinformationen zum Autor</li><li>• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</li><li>• Lösungen</li><li>• Kompetenzcheck</li></ul>

## Didaktische Hinweise



Unsere Reihe „Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht“ bietet komplette Unterrichtseinheiten, die Sie entweder direkt einsetzen, oder aus der Sie einzelne Arbeitsblätter, Übungen und Interpretationen übernehmen können. Durch die klare Gliederung der verschiedenen Bausteine können Sie gezielt *Schwerpunkte* setzen und Ihren Unterricht ganz den Anforderungen Ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) anpassen.

Eingangs finden Sie Hinweise zum vorliegenden Text, einen exemplarischen Stundenverlaufsplan, Arbeitsblätter mit Lösungen und schließlich eine ausführliche Interpretation. Der abschließende Kompetenzcheck dient den SuS zur Überprüfung der eigenen Interpretation

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den verschiedenen Möglichkeiten zur *Binnendifferenzierung*: Die unterschiedlichen Arbeitsblätter und Hilfsmittel ermöglichen es, lernstärkere SuS gezielt zu fordern, während gleichzeitig den lernschwächeren SuS effiziente und klar strukturierte Hilfestellung gegeben werden kann. Der modulare Aufbau kommt deshalb den Anforderungen eines modernen, binnendifferenzierten Unterrichts besonders entgegen.

Auch das flexible Zeitmanagement wird gefördert, da einzelne Abschnitte von den SuS gegebenenfalls zu Hause bearbeitet oder noch einmal wiederholt werden können. Neben einem Unterrichtsentwurf sind stets Hintergrundinformationen, Aufgabenstellungen und auch ausführliche Lösungshinweise enthalten. Dieses Material beinhaltet somit alles, was Sie zur Behandlung der Lektüre im Unterricht benötigen!

### „Printemps“

Das Gedicht entstammt der Epoche des Expressionismus, einer literarischen Bewegung von ca. 1905 bis 1925. Leit motive, die für diese Epoche charakteristisch waren – wie die Motive des Krieges und des Verfalls sowie der Angst und des Weltuntergangs – lassen sich auch in diesem Werk Heyms erkennen.



## Kleinschrittige Aufgabenstellungen zur Strukturierung des Arbeitsprozesses

1. Lesen Sie das Gedicht aufmerksam. Lesen Sie es anschließend ein zweites Mal und machen Sie sich erste Notizen.
2. Was wird in dem Gedicht inhaltlich beschrieben?
3. Wie ist die äußere Form des Gedichts (Strophenaufbau, Reim, Rhythmus) gestaltet?
4. Wie ist die sprachliche Gestaltung des Gedichts?

### Lösungsbeispiele:



#### Was wird in dem Gedicht inhaltlich beschrieben?

In dem Gedicht „Printemps“ schildert Georg Heym die abendliche Stimmung in der Natur.



#### Wie ist die äußere Form des Gedichts (Strophenaufbau, Reim, Rhythmus) gestaltet?

Das Gedicht besteht aus vier Strophen, zwei Quartetten sowie zwei Terzetten. In den Quartetten liegen jeweils umfassende Reime vor, gemäß dem Reimschema a b b a. In den Terzetten erstreckt sich der Reim über die Strophengrenzen hinweg. Das Reimschema lautet hier: a b c b a c, einer für ein Sonett durchaus gängigen Reimfolge.

Weiterhin liegt ein regelmäßiges Versmaß vor. Bei dem Versfuß handelt es sich um einen fünfhebigen Jambus.



#### Wie ist die sprachliche Gestaltung des Gedichts?

Was den Satzstil angeht, so liegt teilweise hypotaktischer Stil vor. An vielen Stellen kommt es zu Relativsätzen (Z. 14), Adverbialsätzen (Z. 4), Appositionen oder Einschüben. Diese Tatsache ist wohl dem Formwillen des Verfassers, Georg Heym, geschuldet. Andererseits existieren Passagen, in denen ein parataktischer Stil vorherrscht, was durch den Einsatz des Polysyndeton „und“ signalisiert wird, wie etwa im zweiten Terzett. Damit wird wieder ein gewisses Fließen, Gleiten der Sätze bewirkt.



**Titel:**

**Variable Unterrichtsbausteine für Ihren  
Deutschunterricht – Lyrik des Expressionismus  
Georg Heym: „Der Krieg“**

**Bestellnummer:**

**Kurzvorstellung:**

- Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise für die Bearbeitung des Gedichtes des Expressionismus im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.
- Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Vor- und Nachbereitung zu Hause geeignet sind.
- Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichtes im Unterricht
- Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde
- Hintergrundinformationen zum Autor
- Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung
- Lösungen
- Ausführliche Interpretation des Gedichtes

## Didaktische Hinweise



Unsere Reihe „Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht“ bietet komplette Unterrichtseinheiten, die Sie entweder direkt einsetzen, oder aus der Sie einzelne Arbeitsblätter, Übungen und Interpretationen übernehmen können. Durch die klare Gliederung der verschiedenen Bausteine können Sie gezielt *Schwerpunkte* setzen und Ihren Unterricht ganz den Anforderungen Ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) anpassen.

Eingangs finden Sie Hinweise zum vorliegenden Text, einen exemplarischen Stundenverlaufsplan, Arbeitsblätter mit Lösungen und schließlich eine ausführliche Interpretation.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den verschiedenen Möglichkeiten zur *Binnendifferenzierung*: Die unterschiedlichen Arbeitsblätter und Hilfsmittel ermöglichen es, lernstärkere SuS gezielt zu fordern, während gleichzeitig den lernschwächeren SuS effiziente Hilfestellung gegeben werden kann. Der modulare Aufbau kommt deshalb den Anforderungen eines modernen, binnendifferenzierten Unterrichts besonders entgegen.

Auch das flexible Zeitmanagement wird gefördert, da einzelne Abschnitte von den SuS gegebenenfalls zu Hause bearbeitet oder noch einmal wiederholt werden können. Neben einem Unterrichtsentwurf sind stets Hintergrundinformationen, Aufgabenstellungen und auch ausführliche Lösungshinweise enthalten. Dieses Material beinhaltet also alles, was Sie zur Behandlung der Lektüre im Unterricht benötigen!

### **„Der Krieg“**

Das Gedicht entstammt der Epoche des Expressionismus, die von ca. 1905 bis 1920 existierte.


In dem Gedicht sind typische Elemente der Epoche wiederzufinden, so z.B. eine traditionelle liedhafte Form, viele Metaphern, Farbsymbolik und die Thematisierung des Krieges.

### Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde

Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien
<b>Einstieg</b>	Vortragen des Gedichtes durch den Lehrer.	LV	
<b>Spontanphase</b>	<p><i>Frage: Welche Eindrücke/ Assoziationen erweckt der Text? Welche Stimmung wird im Gedicht geschaffen?</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre ersten Assoziationen zum Gedicht sowie erste Deutungshypothesen. Der Lehrer hält diese an der Tafel fest.</p>	UG	Tafel
<b>Erarbeitung</b>	<p>Erarbeitung der folgenden Aufgabe in Gruppen- oder Partnerarbeit:</p> <p><i>Analysieren Sie Heyms Gedicht „Der Krieg“.</i></p> <p><i>Mögliche Leitfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was sind die sprachlichen Besonderheiten des Gedichtes?</li> <li>- Wer ist „er“ bzw. „es“ im Gedicht?</li> </ul> <p>Hilfsmittel: Kleinschrittige Aufgabenstellungen, die helfen, den Arbeitsprozess zu strukturieren (dient der Binnendifferenzierung)</p> <p><i>Alternativ kann das Gedicht auch im Plenum gemeinsam erschlossen werden. Dazu dient die nachfolgende Kopiervorlage für die Folie.</i></p>	PA/ GA	Gedicht, Folie
<b>Präsentation/ Sicherung</b>	<p>Vorstellung der Arbeitsergebnisse von einer oder mehreren Gruppen.</p> <p>Feedback durch das Plenum: Ergänzungen, Verbesserungsvorschläge.</p> <p>Rückkehr zu den zu Beginn aufgestellten Hypothesen und Korrektur bzw. Bestätigung dieser.</p>	SV	Folie
<b>Vertiefung</b>	<i>Ist dieses Gedicht typisch für den Expressionismus?</i>		

**Hausaufgabe:** *Vergleichen Sie das Gedicht mit Georg Trakls „Grodek“. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen Sie?*



<b>Titel:</b>	<b>Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Großstadtlyrik Georg Heym: „Der Gott der Stadt“</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>56802</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts des Expressionismus im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.</li><li>• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.</li><li>• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht</li><li>• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde</li><li>• Hintergrundinformationen zum Autor</li><li>• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</li><li>• Lösungen</li><li>• Ausführliche Interpretation des Gedichtes</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>



## Didaktische Hinweise



Unsere Reihe „Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht“ bietet komplette Unterrichtseinheiten, die Sie entweder direkt einsetzen, oder aus der Sie einzelne Arbeitsblätter, Übungen und Interpretationen übernehmen können. Durch die klare Gliederung der verschiedenen Bausteine können Sie gezielt *Schwerpunkte* setzen und Ihren Unterricht ganz den Anforderungen Ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) anpassen.

Eingangs finden Sie Hinweise zum vorliegenden Text, einen exemplarischen Stundenverlaufsplan, Arbeitsblätter mit Lösungen und schließlich eine ausführliche Interpretation.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den verschiedenen Möglichkeiten zur *Binnendifferenzierung*: Die unterschiedlichen Arbeitsblätter und Hilfsmittel ermöglichen es, lernstärkere SuS gezielt zu fordern, während gleichzeitig den lernschwächeren SuS effiziente Hilfestellung gegeben werden kann. Der modulare Aufbau kommt deshalb den Anforderungen eines modernen, binnendifferenzierten Unterrichts besonders entgegen.

Auch das flexible Zeitmanagement wird gefördert, da einzelne Abschnitte von den SuS gegebenenfalls zu Hause bearbeitet oder noch einmal wiederholt werden können. Neben einem Unterrichtsentwurf sind stets Hintergrundinformationen, Aufgabenstellungen und auch ausführliche Lösungshinweise enthalten. Dieses Material beinhaltet also alles, was Sie zur Behandlung der Lektüre im Unterricht benötigen!

### „Der Gott der Stadt“

Das Gedicht entstammt der Epoche des Expressionismus, die von ca. 1919 bis 1920 reichte.

In dem Gedicht sind typische Elemente der Epoche wiederzufinden, so z.B. eine traditionelle liedhafte Form und die Thematisierung der Großstadt.

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Heyms „Der Gott der Stadt“.

**Leitfragen:**

- Was sind die sprachlichen Besonderheiten des Gedichts?
- Wie wird die Großstadt dargestellt?

**Heym, Der Gott der Stadt (1911)**

Auf einem Häuserblocke sitzt er breit.  
Die Winde lagern schwarz um seine Stirn.  
Er schaut voll Wut, wo fern in Einsamkeit  
Die letzten Häuser in das Land verirren.

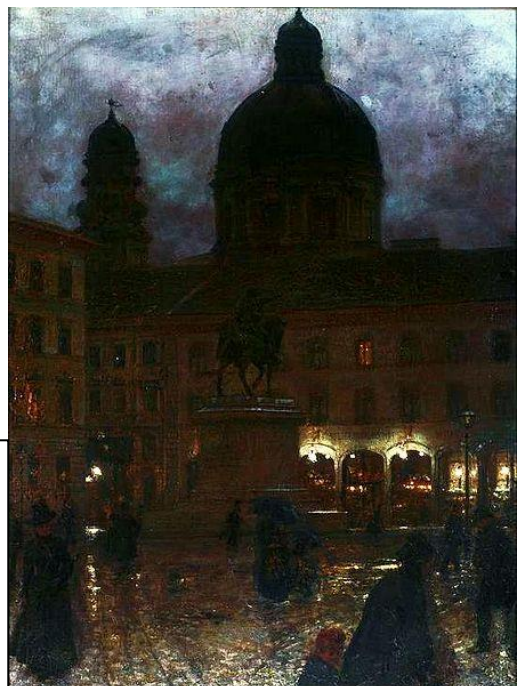
- 5** Vom Abend glänzt der rote Bauch dem Baal,  
Die großen Städte knien um ihn her.  
Der Kirchenglocken ungeheure Zahl  
Wogt auf zu ihm aus schwarzer Türme Meer.

- Wie Korybanten-Tanz dröhnt die Musik  
**10** Der Millionen durch die Straßen laut.  
Der Schlote Rauch, die Wolken der Fabrik  
Ziehn auf zu ihm, wie Duft von Weihrauch blaut.

- Das Wetter schwelt in seinen Augenbrauen.  
Der dunkle Abend wird in Nacht betäubt.  
**15** Die Stürme flattern, die wie Geier schauen  
Von seinem Haupthaar, das im Zorne sträubt.

- Er streckt ins Dunkel seine Fleischerfaust.  
Er schüttelt sie. Ein Meer von Feuer jagt  
Durch eine Straße. Und der Glutqualm braust  
**20** Und frißt sie auf, bis spät der Morgen tagt.

Aleksander  
Gierymski -  
Wittelsbacher  
Platz in  
München bei  
Nacht (1890)





Titel:	<b>"Berlin II" von Georg Heym - Unterrichtsbausteine</b>
Reihe:	Interpretation und Arbeitsblätter zur Lyrik des Expressionismus
Bestellnummer:	55453
Kurzvorstellung:	<p>Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts des Expressionismus im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.</p> <p>Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie auch direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.</p> <p>Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht</li><li>• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde</li><li>• Hintergrundinformationen zum Autor</li><li>• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</li><li>• Lösungen</li><li>• Ausführliche Interpretation des Gedichtes</li></ul>

## Didaktische Hinweise



Unsere Reihe „Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht“ bietet komplette Unterrichtseinheiten, die Sie entweder direkt einsetzen, oder aus der Sie einzelne Arbeitsblätter, Übungen und Interpretationen übernehmen können. Durch die klare Gliederung der verschiedenen Bausteine können Sie gezielt *Schwerpunkte* setzen und Ihren Unterricht ganz den Anforderungen Ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) anpassen.

Eingangs finden Sie Hinweise zum vorliegenden Text, einen exemplarischen Stundenverlaufsplan, Arbeitsblätter mit Lösungen und schließlich eine ausführliche Interpretation.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den verschiedenen Möglichkeiten zur *Binnendifferenzierung*: Die unterschiedlichen Arbeitsblätter und Hilfsmittel ermöglichen es, lernstärkere SuS gezielt zu fordern, während gleichzeitig den lernschwächeren SuS effiziente Hilfestellung gegeben werden kann. Der modulare Aufbau kommt deshalb den Anforderungen eines modernen, binnendifferenzierten Unterrichts besonders entgegen.

Auch das flexible Zeitmanagement wird gefördert, da einzelne Abschnitte von den SuS gegebenenfalls zu Hause bearbeitet oder noch einmal wiederholt werden können. Neben einem Unterrichtsentwurf sind stets Hintergrundinformationen, Aufgabenstellungen und auch ausführliche Lösungshinweise enthalten. Dieses Material beinhaltet also alles, was Sie zur Behandlung der Lektüre im Unterricht benötigen!

### „Berlin II“

Das Gedicht entstammt der Epoche des Expressionismus, einer literarische Bewegung, die von ca. 1910 bis 1920 reichte

„Berlin II“ weist einige typische Elemente der Epoche des Expressionismus auf, so z.B. die Thematisierung des Tempos der Großstadt und die Beibehaltung der besonders strengen Form des Sonetts, eine von unterschiedlichen formalen Entwicklungssträngen dieser Epoche.

## Ausführliche Interpretation des Gedichtes



### *Einleitung*

Das zu analysierende Gedicht „Berlin II“ wurde im Jahr 1911 von Georg Heym verfasst. Heym beschreibt darin das hektische und beengende Leben der Großstadt Berlin und kontrastiert dies mit dem Lichtblick eines einfachen Sonnenuntergangs.


### *Interpretation*

Das Gedicht lässt sich inhaltlich in zwei Abschnitte gliedern. So umfassen die ersten beiden Strophen und die Hälfte des ersten Verses der dritten Strophe (V. 1-9) den ersten inhaltlichen Abschnitt, in dem der Autor die Stadt Berlin beschreibt. Die letzten beiden Strophen des Gedichts (V. 9-14) haben dann die einfache Schönheit eines Sonnenuntergangs als Kontrast zur Stadt zum Thema. Diese Unterteilung und der inhaltliche Gegensatz werden auch formal durch die unterschiedlichen Längen der Strophen widergespiegelt.

Im ersten inhaltlichen Abschnitt beschreibt das lyrische Ich die Hektik, Enge und Tristheit der Stadt Berlin. Gemeinsam mit namenlosen anderen liegt das lyrische Ich auf einem „hohe[n] Straßenrand“ (V. 1), der „weiß von Staub“ (V. 2) ist, was schon direkt zu Beginn den Eindruck von Tristheit und Verwahrlosung evoziert. Gemeinsam blicken sie in die „Enge“ (V. 2), in die Stadt, die somit an eine Art enge Schlucht erinnert und ein Gefühl der Bedrücktheit und Bedrängnis auslöst. Dieser Eindruck wird durch eine Metapher untermalt: So ist Berlin gekennzeichnet durch „Menschenströme“ (V. 3). Menschen tummeln sich aneinander und gehen in einem namenlosen, großen Ganzen auf, in dem das einzelne Individuum untergeht. In dieser Enge und Bedrängnis herrscht betriebsame Hektik, denn volle „Kremser [fahren] durch die Menge“ (V. 5). An diese hat man „papierne Fähnchen [...] drangeschlagen“ (V. 6) – sie sind also nicht liebevoll als Schmuck gedacht, sondern mit Gewalt angebracht worden. Zu diesem lieblosen Eindruck kommt noch einmal das Gefühl der Hektik und Tristheit hinzu, denn die vielen Autos bringen „Rauch und Hupenklänge“ (V. 8) mit sich. Insgesamt wird die Stadt noch einmal mit einer Metapher beschrieben, und zwar als „Riesensteinmeer“ (V. 9). Diese Metapher untermauert noch einmal die Kälte und Hässlichkeit der Weltstadt Berlin.

Demgegenüber steht im starken Kontrast die einfache Schönheit der Natur. Denn das lyrische Ich und seine Begleiter sehen an einer Alle „Baum an Baum“ (V. 10). Die Natur steht im Gegensatz zu dem Steinmeer der Stadt. Die Freunde um das lyrische Ich sind wie gebannt vom „blätterlosen Kronen Filigran“ (V. 11), das ein Symbol für die zarte Schönheit der Natur ist und somit einen zierlich-grazilen Eindruck



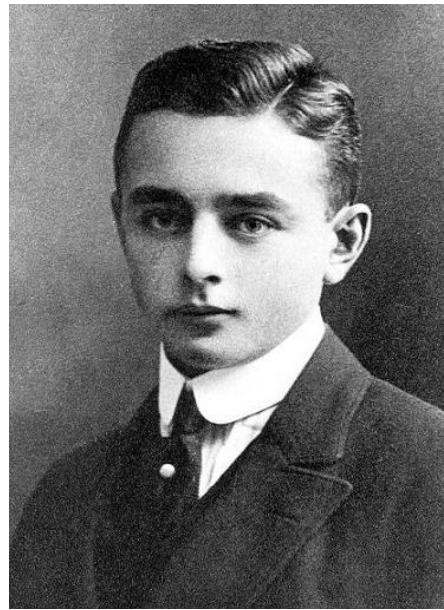
<b>Titel:</b>	<b>Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Lyrik des Expressionismus Georg Heym: „Der Winter“</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>52805</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts des Expressionismus „Der Winter“ im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.</li><li>• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie auch direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.</li><li>• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht</li><li>• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde</li><li>• Hintergrundinformationen zum Autor</li><li>• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</li><li>• Lösungen</li><li>• Ausführliche Interpretation des Gedichtes</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## Hintergrundinformationen zum Autor

### Georg Heym

Heym wurde am 30.10.1887 im schlesischen Hirschberg geboren. Er verstarb am 16.1.1912 im Alter von nur 24 Jahren, als er bei dem Versuch, seinen beim Schlittschuhlaufen ins Eis eingebrochenen Freund Ernst Balcke zu retten, ertrank.

Als Sohn eines Staatsanwalts sieht er sich 1907 gezwungen, in Würzburg das Jurastudium aufzunehmen. In den Folgejahren wechselt er mehrmals die Universität, geht von Würzburg nach Berlin, von dort aus nach Jena und schließlich wieder zurück nach Berlin, wo er 1911 die Erste Staatsprüfung besteht. Den ungeliebten Beruf führt er jedoch nie richtig aus: Er wird vorzeitig aus dem Vorbereitungsdienst entlassen.



Noch als Kind versucht sich Heym etwa ab 1899 als Dichter, wobei auch schon früh das Motiv der Großstadt sowie der Wertverlust des Individuums einfließen – Themen, die später die Epoche des Expressionismus ausmachen, als deren Wegbereiter er heute gilt. Eine wichtige Rolle für seine dichterische Laufbahn spielt der Neue Club, eine Studenten- und Künstlervereinigung in Berlin, dem er 1910 beitrifft. Anschließend entstehen seine großen literarischen Werke.

Im Jahr 1911 erscheint sein Lyrikband „Der ewige Tag“. Thema darin ist insbesondere die Großstadt in sowohl naturalistischer als auch expressionistischer Darstellung.

Insgesamt bleiben von Heym etwa 500 Gedichte und Entwürfe zurück, unter denen sich nicht nur die düsteren, expressionistischen Werke befinden, für die er bekannt ist, sondern auch Gedichte geprägt von Schönheit und Leichtigkeit.

## Ausführliche Interpretation des Gedichtes



### *Einleitung*

Das zu analysierende Gedicht „Der Winter“ wurde von Georg Heym verfasst. Sein Entstehungsjahr ist unbekannt, liegt aber vermutlich nahe der Jahrhundertwende, da der Autor von 1887 bis 1912 gelebt hat. Heym beschreibt darin den Verlauf eines Wintertags, anhand dessen er ein trostloses und zum Ende hin apokalyptisches Landschaftsbild schafft und die für den Expressionismus typische Endzeitstimmung thematisiert.


### *Interpretation*

Heym lässt in „Der Winter“, das fünf Strophen mit jeweils vier Versen umfasst, Inhalt, Form und Sprache Hand in Hand arbeiten. In der ersten Strophe beschreibt der Autor den Anfang des Wintertags – der Schnee scheint im fahlen Licht noch „blau“ (V. 1) und der Horizont ist „violett“ (V. 4). Mit dem Schnee (vgl. V. 1) und dem Winter (vgl. V. 2) wird auch eines der zentralen Motive des Gedichts aufgegriffen: das Wintermotiv. Es steht hier sinnbildend für die Trostlosigkeit und Einsamkeit des Menschen. Sowohl Blau als auch Violett gehören zu den kalten Farben und tragen damit zum Wintermotiv und den trostlosen und einsamen Gefühlen bei. Heym greift diese beiden Zustände in der ersten Strophe auch inhaltlich auf, indem er von Wegweisern spricht, die „einander mit der ausgestreckten Hand der Horizonte violette Schweigen“ (V. 3/4) zeigen. Sprachlich wird dieser Eindruck durch ein eher negatives und Einsamkeit erzeugendes Wortfeld unterstützt: es handelt sich bei der Winterlandschaft um ein „[ge]dehnte[s]“ (V. 2) Land, das schier kein Ende findet und von „Schweigen“ (V. 4) geprägt ist. Mit der Personifikation des Horizonts, der schweigt (vgl. V. 4), bekräftigt Heym diesen Eindruck weiter. Stutzen lässt den Leser gleich zu Beginn der Strophe auch das Oxymoron „blauer Schnee“ (V. 1), was zwar inhaltlich zu den Farben der Morgendämmerung passt, aber dennoch ein ungewöhnlicher Wortgebrauch ist. Genau wie das Stilmittel der Personifikation soll das Oxymoron hier den tristen, einsamen und trostlosen Eindruck der Landschaft bestärken.

Die zweite Strophe beschreibt nun den Verlauf von vier Straßen und einigen daran stehenden Bäumen (vgl. V. 5/6). Auch hier erzeugt Heym den Eindruck einer einsamen Landschaft, da die Straßen kein Ziel haben, sondern sich ihren „Weg ins Leere“ (V. 5) bahnen. Mithilfe eines Vergleichs thematisiert Heym zum ersten Mal nun auch den Menschen: die „niedren Bäume“ (V. 6) am Wegrand sind „wie Bettler kahl“ (V. 6/7), und stehen damit metaphorisch für die Armut und das Elend der Welt. Hier klingt dadurch zum ersten Mal auch das apokalyptische Lebensgefühl durch.





<b>Titel:</b>	<b>Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Großstadtlyrik des Expressionismus</b> <b>Georg Heyms Gedicht „Die Stadt“</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>49520</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• In vielen Bundesländern ist die Lyrik des Expressionismus in der Oberstufe ein wichtiger Teil der Vorbereitung auf das Zentralabitur. Dieses Material liefert dazu praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.</li><li>• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie auch direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.</li><li>• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht</li><li>• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde</li><li>• Hintergrundinformationen zum Autor</li><li>• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</li><li>• Lösungen</li><li>• Ausführliche Interpretation des Gedichtes</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## Didaktische Hinweise



Unsere Reihe „Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht“ bietet komplette Unterrichtseinheiten, die Sie entweder direkt einsetzen, oder aus der Sie einzelne Arbeitsblätter, Übungen und Interpretationen übernehmen können. Durch die klare Gliederung der verschiedenen Bausteine können Sie gezielt *Schwerpunkte* setzen und Ihren Unterricht ganz den Anforderungen Ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) anpassen.

Eingangs finden Sie Hinweise zum vorliegenden Text, einen exemplarischen Stundenverlaufsplan, Arbeitsblätter mit Lösungen und schließlich eine ausführliche Interpretation.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den verschiedenen Möglichkeiten zur *Binnendifferenzierung*: Die unterschiedlichen Arbeitsblätter und Hilfsmittel ermöglichen es, lernstärkere SuS gezielt zu fordern, während gleichzeitig den lernschwächeren SuS effiziente Hilfestellung gegeben werden kann. Der modulare Aufbau kommt deshalb den Anforderungen eines modernen, binnendifferenzierten Unterrichts besonders entgegen.

Auch das flexible Zeitmanagement wird gefördert, da einzelne Abschnitte von den SuS gegebenenfalls zu Hause bearbeitet oder noch einmal wiederholt werden können. Neben einem Unterrichtsentwurf sind stets Hintergrundinformationen, Aufgabenstellungen und auch ausführliche Lösungshinweise enthalten. Dieses Material beinhaltet also alles, was Sie zur Behandlung der Lektüre im Unterricht benötigen!

### „Die Stadt“

Das Gedicht wird in der Regel in der Oberstufe im Rahmen der Lyrik des Expressionismus behandelt. In vielen Bundesländern ist die literarische Epoche des Expressionismus relevant für das Zentralabitur.

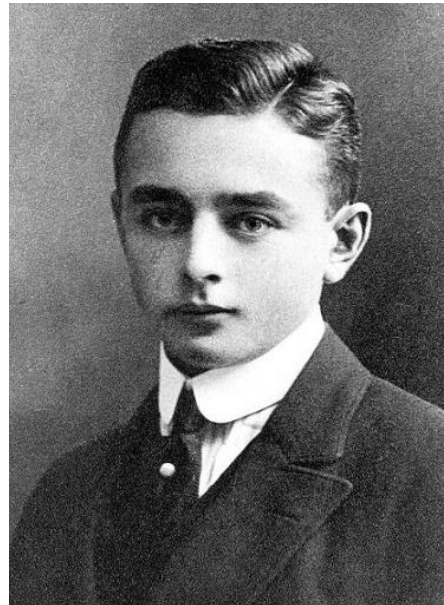
Empfehlenswert ist, mit den Schülerinnen und Schülern bereits vor der Analyse dieses Gedichts den historischen Hintergrund sowie die charakteristischen Motive und Themen des Expressionismus zu erarbeiten: Mit dem entsprechenden Vorwissen lässt sich das Gedicht gut verstehen, da es für die Epoche sehr typisch ist.

## Hintergrundinformationen zum Autor

### Georg Heym

Heym wurde am 30.10.1887 im schlesischen Hirschberg geboren. Er verstarb am 16.1.1912 im Alter von nur 24 Jahren, als er bei dem Versuch, seinen beim Schlittschuhlaufen ins Eis eingebrochenen Freund Ernst Balcke zu retten, ertrank.

Als Sohn eines Staatsanwalts sieht er sich 1907 gezwungen, in Würzburg das Jurastudium aufzunehmen. In den Folgejahren wechselt er mehrmals die Universität, geht von Würzburg nach Berlin, von dort aus nach Jena und schließlich wieder zurück nach Berlin, wo er 1911 die Erste Staatsprüfung besteht. Den ungeliebten Beruf führt er jedoch nie richtig aus: Er wird vorzeitig aus dem Vorbereitungsdienst entlassen.



Noch als Kind versucht sich Heym etwa ab 1899 als Dichter, wobei auch schon früh das Motiv der Großstadt sowie der Wertverlust des Individuums einfließen – Themen, die später die Epoche des Expressionismus ausmachen, als deren Wegbereiter er heute gilt. Eine wichtige Rolle für seine dichterische Laufbahn spielt der Neue Club, eine Studenten- und Künstlervereinigung in Berlin, dem er 1910 beitrifft. Anschließend entstehen seine großen literarischen Werke.

Im Jahr 1911 erscheint sein Lyrikband „Der ewige Tag“. Thema darin ist insbesondere die Großstadt in sowohl naturalistischer als auch expressionistischer Darstellung.

Insgesamt bleiben von Heym etwa 500 Gedichte und Entwürfe zurück, unter denen sich nicht nur die düsteren, expressionistischen Werke befinden, für die er bekannt ist, sondern auch Gedichte geprägt von Schönheit und Leichtigkeit.

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Lyrik von Heym - Unterrichtsbausteine im Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

